

Cap. VIII.

Genealogie der Grafen, jetzt Fürsten, von Waldeck, seit ihrem Besitze der Grafschaft, jetzt des Fürstenthums Pyrmont ³⁹⁾.

§. 36.

Seit dem Jahre 1625 ist die Grafschaft Pyrmont unveränderlich an dem Hause Waldeck verblieben.

Die jetzt regierende Linie der Fürsten von Waldeck ist nicht, wie die meisten Schriftsteller aus Irrthum behaupten ⁴⁰⁾, die Eisenbergische, sondern die Wildungensche. Dieß wird aus dem Folgenden deutlicher hervorgehen:

Die vorher erwähnten Grafen Christian und Wolrad waren Söhne des Grafen Josias von Waldeck. Josias war geb. am 18 März 1554, im Schlosse Eisenberg bei Corbach, und starb den 6 August 1588. Sein Sohn:

Christian, geb. am 25 Dec. 1585, war Stifter der neuen Wildungenschen Linie, vermählte sich am 18 Nov. 1604 mit Gräfin Elisabeth von Nassau-Dillenburg, und starb den 31 Dec. 1637. Seine beiden Söhne hießen Philipp und Johann.

Wolrad, Christians Bruder, geb. am 7 Jul. 1588, war Stifter der neuen Eisenbergischen Linie, vermählte sich

³⁹⁾ Die genaueren genealogischen Angaben in diesem Capitel sind größtentheils aus archivischen Nachrichten entlehnt und mir zum Theil durch den d. 28 Jun. 1829 in Corbach verstorbenen Kirchenrath Dr. Theol. J. A. Th. L. Wernhagen handschriftlich mitgetheilt worden.

⁴⁰⁾ z. B. auch Joh. Hübners Kurze Einleitung zum zweiten Theile seiner Genealogischen Tabellen. Leipz. 1727. 12. S. 15.

am 8 Sept. 1607 mit einer Prinzessin Anna von Baden, und starb den 6 Oct. 1640. Er hatte vier Söhne: Philipp Theodor, Georg Friedrich, Jacob und Wolrad.

Diesen beiden Grafen Christian und Wolrad von Waldeck trat also Graf Hans Ludwig von Gleichen, 1625, die Grafschaft Pyrmont ab, und diese beiden treuen Brüder behielten dieselbe gemeinschaftlich im Besitze, und nahmen zu Anfange des Jahres 1630 Titel und Wappen von Pyrmont an. Allein durch die Unruhen des dreißigjährigen Krieges wurde ihnen dieser Besitz sehr verleidet.

§. 37.

Es hatte nämlich das Hochstift Paderborn noch immer nicht seine Ansprüche auf Pyrmont ⁴¹⁾ aufgegeben. Der damals regierende Bischof Ferdinand ließ es daher im Nov. 1629 mit katholischen Bundestruppen besetzen, und zwang das Schloß, nachdem er es zehn Monate lang belagert gehalten hatte, endlich, durch Hunger und Feuer, zur Übergabe. Der Waldeck'sche Commandant, Bernh. Heinrich von Dallwigk auf Lichtenfels mußte es im August 1630 dem katholischen Bundesfeldmarschalle, Grafen von Pappenheim, mit Accord übergeben, und dieser hielt es darauf mit ligistischen Truppen, von Hameln aus, besetzt.

Im Jul. 1633, da die kaiserlichen Truppen bei Oldendorf an der Weser von den Schweden geschlagen wurden, und letztere am 12 Jul. auch Hameln wieder in Besitz nahmen, bemächtigten sich diese, zu Gunsten des Hauses Waldeck, dem ehemals Gustav Adolph seinen Beistand ver-

⁴¹⁾ Vergl. §. 34.

sprochen hatte, auch des Schlosses Pyrmont; der schwedische Obrist Arthur Alton griff es am 25 Jul. desselben Jahres an, und nahm es endlich, am 20 Aug., den kaiserlichen und paderbornschen Truppen wieder ab.

Am 26 Sept. 1636 hat es der kaiserliche General-Feldmarschall Johann von Gölze wiederum für Paderborn in Besitz genommen, und im Mai 1646 der schwedische General-Lieutenant Graf Königsmark den Kaiserlichen zum letzten Male abgenommen.

Darauf ist zwar die Grafschaft Pyrmont selbst dem Hause Waldeck wieder anheim gefallen, das Schloß aber bis zum erfolgten westphälischen Frieden von schwedischer Garnison besetzt geblieben, und erst im Jahre 1649 durch den Generalissimus, Pfalzgraf Karl Gustav (dem nachherigen Könige von Schweden) dem Hause Waldeck wieder ausgeliefert worden.

§. 38.

Georg Friedrich, Woltrads zweiter Sohn, mithin Eisenberg'scher Linie, geb. am 31 Januar 1620, vermählte sich am 29 Nov. 1643 mit Elisabeth Charlotte, geborne Gräfin zu Nassau-Siegen. Die Grafschaft Pyrmont bekam er bei der Vertheilung am 19 Nov. 1668, allein, weil sein Agnat, Graf Christian Ludwig, Wildungenscher Linie, die Herrschaft Tonna auch für sich allein bekommen hatte. Am 14 März desselben Jahres hatte er, nebst seinem Vetter, Graf Johann, und seines Vettters, des Grafen Philipp, Söhnen, Christian Ludwig und Josias, Grafen von Waldeck und Pyrmont, mit dem gelehrten Bischöfe von Paderborn, Ferdinand,

Freiherren von Fürstenberg ⁴²⁾, einen solennen Vertrag geschlossen, durch welchen allen ferneren Streitigkeiten zwischen Pyrmont und Paderborn vorgebeugt wurde, indem darin Lügde dem Bischofe von Paderborn, die Grafschaft Pyrmont aber dem Grafen von Waldeck zuerkannt wurde ⁴³⁾. Georg Friedrich bekleidete hohe Ehrenstellen. Wegen seiner vielfältigen großen Verdienste ward er, am 17 Juni 1682 in den Reichsfürstenstand erhoben. Er starb den 9 Nov. 1692, und hinterließ keinen Sohn, obgleich er deren mehr gehabt hatte. Seine Hälfte der Grafschaft Waldeck, die Grafschaft Pyrmont und den ganzen Eisenbergischen Landestheil, erbte nun:

§. 39.

Christian Ludwig, Philipps ältester Sohn, und Enkel Christians ⁴⁴⁾, mithin von Bildungenscher Linie abstammend. Er war geboren am 29 Jul. 1635, vermählte sich 1658 mit Anna Elisabeth, gebornen Gräfin von Rapoltstein, und nach deren, am 6 Dec. 1676 erfolgtem Tode, zum anderen Male, am 6 Jun. 1680, mit Johanna, gebornen Gräfin zu Nassau-Saarbrücken, in Idstein. Von diesem

⁴²⁾ Dem Verf. der mehrmals angef. trefflichen Monumenta Paderbornensia, geb. am 21 Oct. 1626, auf dem Schlosse Bilslein, gest. den 26 Jun. 1683.

⁴³⁾ Besagter »Pyrmontischer Haupt-Vergleich zwischen Waldeck und dem Bischoff und Thum-Capitul zu Paderborn« ist auch im Drucke vorhanden, auf 28 Quartseiten. — Vergleiche auch: Theatrum histor. praetens. et controvers. illustr. Oder historischer Schauplag der Ansprüche u. Streitigkeiten hoher Potentaten etc. Von Chr. Herm. Schweder. Leipzig, 1712. Fol. S. 413—415.

⁴⁴⁾ vergl. §. 36.

Grafen Christian Ludwig stammt die jetzige Fürst- und Gräfllich Waldeck'sche Familie ab, und der am 12 Jun. 1685 zu Krossen, unter Georg Friedrich, beschworene, und am 22 Aug. 1697 vom Kaiser Leopold confirmirte Erstgeburtungsvertrag hat seitdem aller weiteren Landestheilung vorgebeugt⁴⁵⁾. Unter ihm ward, gegen Aufhebung der im Jahre 1668 stipulirten Lehnsererbung Pyrmonts an Paderborn, im Jahre 1698 das Amt Lügde gänzlich an Paderborn abgetreten. Er starb den 12 Dec. 1706. In der Regierung folgte ihm sein Sohn aus erster Ehe:

§. 40.

Friedrich Anton Ulrich, geb. als Zwillingssprinz, am 27 Nov. 1676, vermählte sich am gräfl. Hofe zu Hanau, am 22 Oct. 1700, mit des Pfalzgrafen Christian II zu Birkenfeld jüngster Tochter, Louise. Seit 1704 nahm er an den Regierungsgeschäften Theil, und mit dem Anfange des Jahres 1706 trat der Vater, wegen Abnahme der Kräfte, die Regierung gänzlich an ihn ab. Am 6 Januar 1712 ertheilte Kaiser Karl VI dem Grafen Friedrich Anton Ulrich die Continuation der Reichsfürstlichen Würde; auch erhielt der Fürst am 19 Sept. 1719, bei dem oberrheinischen Kreise, Sitz und Stimme auf der Fürstenbank. Er hat das neue Schloß zu Pyrmont und das zu Krossen erbauen lassen, und starb im letzteren, am 1 Januar 1728. Ihm folgte in der Regierung sogleich sein erstgeborener Sohn:

Christian Philipp, geb. am 13 Oct. 1701. Dieser

⁴⁵⁾ Dieses »Pactum Primogeniturae Waldeccense« ist auch im Drucke vorhanden, auf 40 Quartseiten.

Fürst starb aber schon im fünften Monate seiner Regierung, noch unvermählt, den 17 Mai 1728. Darauf folgte der, damals zwar in preussischen Kriegsdiensten abwesende, zweite Sohn Ulrichs, der aber am 14 Jul. desselben Jahres in Pyrmont und sodann in Krolsen eintraf, nämlich:

§. 41.

Karl August Friedrich, geb. am 24 Sept. 1704. Er vermählte sich in Zweibrücken, am 19 August 1741, mit des Pfalzgrafen Christian III, Herzogs von Zweibrücken, zweiter Tochter, Christiane (die, geb. am 16 Nov. 1725, in einem Alter von mehr denn 90 Jahren, und nachdem sie 52 Jahre und beinahe 6 Monate im Wittwenstande wohlthätig gelebt hatte, am 11 Februar 1816 starb!). Im Jahre 1746 ward er kaiserl. königl. General-Feldmarschall, wobei er zugleich Chef eines, 1735 zum kaiserlichen Dienste von ihm errichteten, Infanterieregiments war. Das Jahr vorher war er holländischer General en Chef geworden, resignirte aber am 20 Jul. 1747; doch blieben die von ihm für die Republik errichteten drei Bataillons im Dienste und Solde derselben.

Nachdem er den 29 August 1763 verstorben, war die verwittwete Fürstin Vormünderin und Regentin, bis zum 21 Jul. 1766. Ihr zweiter Sohn (der erste, Prinz Karl Ludwig Christian, geb. am 18 Jul. 1742, starb den 24 Nov. 1756):

§. 42.

Friedrich, war geboren am 25 Oct. 1743, übernahm die Regierung über Waldeck und Pyrmont am 21 Jul. 1766;

überließ der Republik der vereinigten Niederlande 1767 noch ein viertes Bataillon, und dem Könige von England 1776 ein Infanterieregiment, welches nach Amerika geschickt, nachher aber als fünftes Bataillon, ebenfalls in Dienste der vereinigten Niederlande gegeben wurde. Im letzteren Dienste wohnte der Fürst als holländischer Generallieutenant der Infanterie den Feldzügen gegen die Franzosen 1793 und 1794 bei, und resignirte sodann ⁴⁶⁾. In seinen Staaten veranstaltete und schaffte er manches Gute; erhielt, durch den Reichsdeputationsrecess vom 25 Febr. 1803, eine Virilstimme im Fürstenrathe; überließ am 25 Oct. 1805 seinem Bruder, dem Prinzen Georg, die Grafschaft Pyrmont; trat nach aufgelöseter deutscher Reichsverbinding, nothgedrungen, am 18 April 1807, zu Warschau, dem rheinischen Bunde bei; erlangte dadurch die Souverainität in seinem Lande und Sitz im Fürstencollegio der Bundesversammlung ⁴⁷⁾; blieb unvermählt, und starb zu Krossen den 24. Sept 1812.

§. 43.

Georg, des Fürsten Karl vierter Sohn, geboren zu Krossen am 6 Mai 1747, ward am 10 April 1783 kais. k. Königl. General-Major der Infanterie. Mit seiner annoch lebenden, verwittweten Gemalin, gebornen Prinzessin Albertine Charlotte Auguste (geb. am 1 Februar 1768), Tochter

⁴⁶⁾ Von ihm sind geschrieben die: *Mémoires sur les Campagnes des Pays-Bas, en 1745, 1746 et 1747*; publiés par A. H. L. Heeren. A Göttingue, 1803. 8.

⁴⁷⁾ Die Rheinische Konföderations-Akte oder der am 12 Jul. 1806 zu Paris abgeschlossene Vertrag. Französisch und Deutsch mit diplomatischer Genauigkeit abgedruckt 2c. Herausgegeben von P. A. Winkopp. Frankfurt. a. M. 1808. 8. V, 3.

Mente, Pyrmont. 2. Aufl.

des Prinzen August von Schwarzburg-Sondershausen, vermählte er sich am 12 Sept. 1784. Nach niedergelegten Kriegsdiensten privatisirte er zu Basel, in der Schweiz, kehrte 1790 nach Krolsen zurück, und zog nachmals nach Rhoden, im Waldeck'schen. Am 25 Oct. 1805 trat ihm Fürst Friedrich die Graffschaft Pyrmont ab, wo er auch im Jahre 1806, seine Residenz nahm, zu besagter Zeit ebenfalls dem Rheinbunde beitrug, und dadurch souverainer Fürst von Pyrmont und also zugleich die ehemalige Graffschaft Pyrmont zum Fürstenthume erhoben wurde. Sogleich nach des Fürsten Friedrich Ableben übernahm er auch die Regierung des Fürstenthums Waldeck, und beide Länder wurden nun wieder unter Einem Fürsten vereinigt. Manchfaltige und ausgebreitete Kenntnisse zierten diesen Fürsten, der Wissenschaften und Künste zu schätzen wußte. Geschichte, Numismatik, Naturkunde, von letzter zumal Geologie, und Alterthumskunde, zumal vaterländische, waren seine Lieblingsstudia. Er gründete die so bedeutende fürstliche Münzsammlung, die jetzt in Krolsen befindlich, und die hinsichtlich der griechischen Münzen vielleicht die dritte in Europa ist⁴⁸⁾. Er starb in Pyrmont, nach kurzer Regierung, den 9 Sept. 1813. Sein ältester Sohn:

§. 44.

Georg Friedrich Heinrich, souverainer Fürst zu Waldeck und Pyrmont, Graf zu Rappoltstein, Herr zu Hohenack und Geroldseck am Waffigen u., geboren zu Basel am 20 Sept.

⁴⁸⁾ Wernhagen in der Allgem. Encyclopädie der Wissenschaften und Künste, herausgegeben von Ersch u. Gruber. Fünfter Theil (Leipzig, 1820. 4.) Artikel: Krolsen.

1789, übernahm sogleich am 9 Sept. 1813 die Regierung, vermählte sich am 24 Jun. 1823 mit Emma, geb. d. 20 Mai 1802, gebornen Prinzessin von Anhalt-Bernburg-Schaumburg. Aus dieser Ehe stammen vier Kinder: Auguste Amalie Ida, geb. den 21 Jul. 1824, Hermine, geb. den 29 Sept. 1827, Georg Victor, Erbprinz, geb. den 14 Januar 1831, und Wolrad Melander, geb. d. 24 Januar 1833. — Gott erhalte und segne das ganze fürstliche Haus! Möge es noch lange herrlich blühen und gedeihen!

Cap. IX.

Wappen und Residenzschloß der Fürsten von Waldeck und Pyrmont.

§. 45.

Das Wappen der ehemaligen Grafen von Pyrmont ist ein rothes Ankerkreuz, im silbernen Felde. Seit dem Jahre 1630 haben es die Fürsten von Waldeck in das ihrige aufgenommen; es nimmt darin das erste und neunte (letzte) Feld ein. Wegen des Fürstenthums Waldeck enthält das jetzige Fürstlich-Waldeck'sche Wappen einen achtspeichigen schwarzen Stern auf dem goldenen Mittelschilde ⁴⁹⁾.

Ihre Residenz hatten die ersten Grafen von Pyrmont, seit Erbauung des Schloßes Schellpyrmont, 1183, auf diesem;

⁴⁹⁾ Man findet dieses Wappen vollständig beschrieben in: Phil. Jac. Spener Operis heraldici (ed. II. Francof. ad Moen. 1717. fol.) parte speciali §. XIX u. XX, und abgebildet auf der hinzugehörigen Kupfertafel (tab. XXXIV), wo jedoch das Feld des Pyrmont'schen rothen Ankerkreuzes, mit Unrecht blau, statt silbern, ist.